



Call for Papers

German Journal of Exercise and Sport Research

«Diversität und Inklusion im Sport und Sportunterricht»

Seit einigen Jahren werden Fragen zur Bedeutsamkeit von sozialen Differenzen und Differenzierungen im Sport unter dem Begriff der Diversität (oder ähnlich verwendeter Begriffe wie z. B. Heterogenität, Vielfalt) verhandelt. In den Fokus sportwissenschaftlicher Analysen geraten dabei u. a. die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Sport, der Umgang von Sportorganisationen mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, Herstellungsprozesse von Differenzen oder auch unterschiedliche Formen der Diskriminierung im Sport, wie beispielsweise Rassismus, Klassismus oder Sexismus. Ferner zeigt sich, dass Debatten über soziale Ein- und Ausschlüsse, über Marginalisierungen und Hierarchisierungen zugleich auch Diskussionen über scheinbare Selbstverständlichkeiten des Sports anregen: Fairness, Chancengleichheit, Gewinnen und Verlieren, die Einteilung von Sporttreibenden in Leistungsklassen.

Das Special Issue «Diversität und Inklusion im Sport und Sportunterricht» zielt darauf ab, diese und weitere Aspekte des Themas aus vielfältigen sportwissenschaftlichen Perspektiven zu beleuchten. Autor*innen sind dazu eingeladen, Beiträge u.a. zu folgenden Bereichen einzureichen:

Theoretische Perspektiven und begriffliche Klärungen. Was genau ist unter Diversität und Inklusion zu verstehen und wie lassen sich soziale Differenzen und Differenzierungen im Sport theoretisch fassen? Neben (post-)strukturalistischen und (de-)konstruktivistischen Denktraditionen können intersektionale und postkoloniale Theorien sowie Ansätze aus den Disability, Gender und Trans*Studies sowie der Critical Race Theory zur Klärung herangezogen werden. Ausdrücklich erwünscht sind auch Konzeptionalisierungen, die in der deutschsprachigen Sportwissenschaft bisher nicht oder nur begrenzt rezipiert werden.

Method(olog)ische Fragen. Wie können soziale Differenzen und Differenzierungen und ihre sozial ordnende Wirkung empirisch greifbar gemacht werden? Diese methodisch-methodologische Grundfrage begleitet Forschungen zu Diversität und Inklusion per se. Sie stellt sich jedoch in spezifischer Weise, wenn es darum geht, soziale Differenzierungen in ihrer intersektionalen Verknüpfung zu erforschen und/oder Fragen zu Diversität und Inklusion an der Schnittstelle medizinisch-biologischer und sozial- und kulturwissenschaftlicher Denkweisen und Methoden zu verhandeln.

Empirische Ergebnisse. Welche weiterführenden Einblicke in das Themenfeld Diversität und Inklusion gewähren aktuelle Forschungsarbeiten? Neben unterschiedlichen Forschungsfeldern wie z.B. dem Leistungs- und Spitzensport, dem Gesundheits- und Breitensport oder auch dem Schulsport geraten hier vor allem Erkenntnisse zum intersektionalen Ineinandergreifen sozialer Machtverhältnisse, wie Ableismus, Rassismus, Sexismus, Cis-Normativität etc. in den Fokus.

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. Die eingereichten Manuskripte werden einem double-blind Peer Review unterzogen. Wir bitten die Autor*innen, Ihre **Beiträge bis 15.10.2025** über das elektronische Editorial Manager-System (<https://www.editorialmanager.com/spwi/default.aspx>) der Zeitschrift einzureichen. Leitlinien für Autor*innen finden sich auf der Homepage der Zeitschrift (<https://link.springer.com/journal/12662>).

Für inhaltliche Fragen stehen Ihnen die Gastherausgeber*innen Dr. Karolin Heckemeyer (karolin.heckemeyer@fhnw.ch) und Prof. Dr. Judith Frohn (frohn@uni-wuppertal.de) zur Verfügung.

Alle Beiträge werden einer strengen Doppelblind-Begutachtung unterzogen, und alle angenommenen Artikel werden zuerst (kurz nach der Annahme) online auf der elektronischen Publikationsplattform von Springer Nature veröffentlicht (eine kostenpflichtige optionale Open-Access-Veröffentlichung ist auf Anfrage möglich; diese Zeitschrift ist Teil von DEAL).